



EIN TRAINING DER BESONDEREN ART absolvierten die Musiker der „Blassportgruppe Südwest“ auf der Kleinkunstbühne Rantastic. Die unterschiedlichsten Songs drehten sie durch ihren sehr eigenwilligen Fleischwolf.

Foto: Ottmüller

Trompeter in der Trainingshose

Die „Blassportgruppe Südwest“ rast durch die Popgeschichte – und begeistert

Geballter Blässersound dröhnt durch die Rantastic-Kleinkunstbühne, auf der die „Blassportgruppe Südwest“ aus Mannheim zum öffentlichen Training geladen hatte. In kräftig gelben Trainingsjacken, knallgrünen Poloshirts und schwarzen Trainingshosen stehen die Jungs auf der Bühne und lassen es in Sachen jazzigem Blässersound so richtig krachen.

Ihre Musik leihen sie sich mitunter von den Großen der Rock- und Popgeschichte und übersetzen locker und flockig die Texte mal schnell ins Deutsche, wobei sich der Inhalt ab und an völlig ändern kann, was dem Ganzen jedoch keinen Abbruch tut. „Them Changes“ von Buddy Miles wird bei den sportlichen Jungs zum „Meine Alte ist weg“. Der Song kommt an und begeistert mit seinem erstklassigen Trompetensolo. Ja Solos lieben die Jungs, es gibt sie immer wieder und in allen Varianten. Mal als reines Trompeten- oder Saxofonsolo, als vierminütiges Posaunensolo, als musikalisches Battle Posaune gegen Trompete und als Trompetenduell. Das Publikum geht begeistert mit und feuert die

Musiker an. Hildegard Knef's Schlager „Halt mich fest“ wird von den Jungs verjazzt und kommt mit seiner Dixieland-Jazz-Einlage gut an. Florian Silbereisen ist das Lied „Muttersöhnchen“ gewidmet, das auf dem Jimi-Hendrix-Hit „Crosstown Travel“ basiert. Das darin eingebaute Trompetenduell ist der Knaller. Lustig ist auch der Red-Hot-Chili-Peppers-Song „Give It Away“, der

dem Sousafon zuzuhören. Bei der Energie, die die Musiker auf der Bühne verwenden wird schnell klar, warum die Trainingsanzüge Sinn machen. Energiegeladene Arrangements, die Musik der Band macht Laune.

Das Ende des Konzertes ist ein Feuerwerk an Sounds. Trommel und Snare Drum liefern eine Percussionseinlage ab, die sich sehen und vor allem hören lassen kann. Gemeinsam wird auf beiden Trommeln gespielt und kurzerhand sich die Schlagstücke synchron zugeworfen. Die Jungs rocken und haben mächtig Spaß auf der Bühne, der sich ungebremst im Publikum breitmacht. Bei der Zugabe, bei der die Band trotz aller Sportlichkeit doch recht geschafft aussieht, muss das Publikum schließlich mitsingen.

Zum Finale erscheint die Truppe mittan unter dem Publikum und bläst ihren Fans quasi hautnah den Marsch. Die finden das klasse und machen nach einem fantastischen Konzert, das von qualitativer Musik und spielfreudigen Musikern geprägt war, den Spaß gerne mit. Beatrix Ottmüller

Solos in allen Varianten

stilecht mit dem Megafon gesungen wird. Sogar Michael Jackson ist vor ihnen nicht sicher und wird durch ein Saxofonsolo, das durch das Megafon geschickt wird, zu einem besonderen Klangerlebnis.

Immer wieder stehlen die sieben Bläser den anderen die Show. Wunderbar sind die Harmonien, die Töne sitzen, der Rhythmus stimmt. Es ist eine Freude, dem innovativen frischen Klang der Trompeten, Saxofone, Posaunen und